

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 18.

Halle, Sonnabend den 21. Januar
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Seine Majestät der König haben am 18. d. M. ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler im hiesigen königlichen Schlosse, in der Schwarzen-Adler-Kammer, abzuhalten geruht, welchem die Investitur der früher ernannten Ritter: General der Infanterie v. Neumann, General der Kavallerie Graf v. Waldersee, General der Infanterie v. Pucker, General der Infanterie v. Wuffow, General der Infanterie v. Schack, General der Infanterie v. Bonin, Präsident des Staats-Ministeriums v. Wismarck-Schönhäufen voranging, worauf dieselben an diesem Kapitel Theil nahmen. Seine Majestät der König geruhten im Kapitel dem Oberst-Kämmerer Grafen v. Redern den hohen Orden vom Schwarzen Adler zu verleihen.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag den 22. d. M. auf dem königlichen Schlosse hieselbst statt und werden die Einladungen zu demselben, nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes, an die betreffenden Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen von Seiten der General-Ordens-Commission erlassen werden.

Der heutige „Staats-Anz.“ enthält u. a. eine Circularverfügung des Handelsministers vom 13. Januar 1865 — betreffend Ermäßigung der Abrechnunggebühren für Gasmesser von mehr als 10 Kubikfuß Inhalt.

Die heutige (4.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde um 1¼ Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen ertheilt der Präsident dem Handelsminister, Grafen Tzenplig, welcher sich allein am Ministerische befindet, das Wort. Derselbe bringt einen Gesekentwurf, betreffend die Besteuerung der Eisenbahnen, ein. Nach der bisherigen Gesetzgebung, sagt der Minister, seien nur inländische Actiengesellschaften der Eisenbahnsteuer unterworfen; diese Besteuerung solle jetzt ausgedehnt werden auf die ausländischen Actiengesellschaften, welche Preussische Eisenbahnen unternehmen, sowie auf diejenigen Eisenbahn-Unternehmungen, welche nicht von Actiengesellschaften ins Werk geleitet werden. — Der Handelsminister übergibt ferner die Beträge über die Erneuerung des Zollvereins. Die Denkschrift, welche diese Beträge begleitet, wird noch heut dem Präsidium zugehen. Sodann legt der Handelsminister das Protokoll vor, welches mit Frankreich vereinbart worden ist, um die vorgebachten Zollvereinsverträge mit dem Preussisch-Französischen Handelsverträge in Einklang zu bringen. Dem Protokoll ist die dasselbe erläuternde Denkschrift beigelegt. Dem Antrage des Ministers entsprechend, werden die Vorlagen der vereinigten Commission für Finanzen, Handel und Gewerbe übergeben. — Der Präsident theilt demnächst dem Hause mit, daß außer dem Reichensperger'schen Adressentwurf ein anderer von der Fraction der Conservativen eingebracht sei. Der Abgeordnete Kraus-Glabach bemerkt, daß er die Adresse der Conservativen nicht unterschrieben habe, daß der Name Kraus unter dem Entwurfe dem Abgeordneten Kraus-Schlame angehöre. Er müsse das zur Vermeidung von Mißverständnissen hervorheben. Abgeordneter Wagener nimmt mit Bezug auf den Adressentwurf der Conservativen das Wort. Derselbe sei nicht aus Partei-Rücksichten eingebracht worden, sondern weil die Antragsteller es für die Pflicht des Hauses hielten, auf die von dem König persönlich gehaltene entgegenkommende Ehrenrede in loyaler Weise zu entgegnen. Die Debatte über die Adresse werde zugleich Gelegenheit geben, das Budgetrecht des Hauses, an dessen sachlicher Beleuchtung bisher die conservative Fraction immer von der Majorität des Hauses gehindert worden sei (Widerspruch), näher zu erörtern. Es sei die Pflicht des Hauses, auf die Ehrenrede zu entgegnen, und wenn dasselbe dieser Verbindlichkeit sich entziehe, so bedürfe ein solches Verhalten keines Commentars. Der Abgeordnete.

Klosch trägt darauf an, die beiden eingebrachten Adressentwürfe nach §. 17 der Geschäftsordnung zur Schlussberatung im Plenum des Hauses zu stellen und zu dem Ende zwei Referenten zu ernennen. Dieser Antrag wird vom Hause mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben; sodann wird als Referent der Abgeordnete Twesten, als Correferent der Abgeordnete Asmann bestellt. — Es folgen Wahlprüfungen, welche das Resultat haben, daß das Haus die Wahlen für gültig erklärt, unter ihnen auch die des Landraths v. Ernschhausen. Doch beschließt das Haus, dem Antrage der Commission entsprechend, zugleich mit der Gültigkeitserklärung sich dahin auszusprechen, daß die Vereinigung des Wahlcommissarius und des Wahlcandidaten in einer Person, wie sie in diesem Falle vorliege, unvereinbar sei mit der vollen Unabhängigkeit der Wahl und der parteilosen Leitung des Wahlgeschäfts. Nunmehr erhält der Abgeordnete Klosch das Wort als Referent über die Wahl im zweiten Danziger Wahlbezirk. Bekanntlich hat dort der conservative Candidat Herr v. Tettau dadurch um eine Stimme gegen den liberalen Candidaten Herrn v. Sauten-Julienfelde gestimmt, daß ein Wahlzettel als ungültig erklärt wurde, weil er statt des Namens „v. Sauten-Julienfelde“ die Worte „v. Jauken-Julienfelde“ enthielt. Die Commission hält es für unrecht, daß dieser Wahlzettel für ungültig erklärt worden ist, da über die Willensmeinung des Abstimmenden gar kein Zweifel obwalten könne. Die Commission führt noch mehrere andere Gründe an, welche sie zu dem Antrage bewegen, nicht den Herrn v. Tettau, sondern den Herrn v. Sauten-Julienfelde als den rechtmäßig gewählten Abgeordneten anzuerkennen, und denselben demgemäß aufzufordern, daß er sich binnen acht Tagen über die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl erkläre. Der Abgeordnete v. Gottberg spricht für die Anerkennung des Herrn v. Tettau als den rechtmäßig Gewählten. Er hält den erwähnten Wahlzettel für ungültig, zumal der Wahlmann, welcher ihn abgegeben, nicht einmal nachträglich erklärt habe, daß er den Herrn v. Sauten gemeint und nur dessen Namen unrichtig geschrieben habe. Der Redner hält es außerdem für unzulässig, daß, wenn die Wahl des Herrn v. Tettau für ungültig erklärt würde, gleichzeitig ein Gegencandidat als der rite Gewählte proklamirt würde. Der Abgeordnete Möller (Königsberg). Wer nur ein wenig das ländliche Publikum kenne, der wisse, daß die Orthographie dort schwach bestellt sei. Vernünftigerweise könne Niemand bezweifeln, wen der Wahlmann gewählt habe. Was der Herr v. Gottberg sagen würde, wenn für ihn als Wahlcandidaten ein „richtiger Bekirmer“ den Wahlzettel „von Tottberg“ beschriebe? (Schallendes Gelächter). Er wolle aber auch noch zwei sehr wichtige Umstände anführen. Erstens sei von zwei Mitgliedern des nur aus Conservativen zusammengesetzten Wahlvorstandes gleich beim Ansehen deszettels geäußert worden, der undeutlich geschriebene Name sei wohl v. Sauten, und man habe diesen Namen eintragen wollen; erst als man gesehen, daß es sich um die eine Stimme handele, habe ein anderes Mitglied des Wahlvorstandes vorgeschlagen, die Wahl für ungültig zu erklären, weil nicht „Sauten“, sondern „Jauken“ geschrieben sei. (Hört, Hört!) Weiter aber ergebe der Augenchein, daß auf dem hier fraglichen Zettel ursprünglich nicht das J. gestanden habe, sondern erst durch Rasur und Correctur darauf gebracht sei. (Hört!) Sei aber der Zettel wirklich für Herrn v. Sauten abgegeben, so habe dieser die Majorität und sei dann eben der gewählte Abgeordnete. Der Redner macht noch darauf aufmerksam, daß der zweite Danziger Kreis fast in der ganzen vorigen Session unvertreten gewesen sei. Herr v. Tettau schildert den Vorgang bei der Wahl und führt namentlich an, daß auf wiederholtes Befragen der Wahlmann den Namen „Jauern“ genannt habe. Die Commissions-Anträge werden schließlich angenommen. Danach ist die Wahl Tettau's ungültig, die von Sauten-Julienfelde gültig, und wird das Präsidium beauftragt, Herrn v. Sauten-Julienfelde zur Entscheidung über die Annahme des Mandats aufzufordern.

Die vorsehend erwähnte Adresse der konservativen Partei

lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Bedeutungsvolle und folgenschwere Ereignisse hat das jüngst verfloßene Jahr uns gebracht, Ereignisse, die schwer wiegend genug waren, um Alles, was vor ihnen geschehen war, in den Hintergrund treten zu lassen; Ereignisse, die das Preussische Volk bewußtsein neu geweckt und belebt und in folger patriotischer Erhebung über die erstarrten Erfolge das ganze Preussische Volk wie vorwärts in einer gemeinsamen Siegesfreude und Fieber vereinigt haben. In dem wir uns deshalb Allerhöchsterdersonnen nahen, um in Ehrfurcht den Anrunder alter Hingebung und Treue für Ew. Majestät und das königliche Haus zu erneuern, so geschieht dies zugleich mit dem erhebenden Bewußtsein, die Dolmetscher der Dankbarkeit und Opferwilligkeit des ganzen Volkes zu sein, als dessen Vertreter wir vor Ew. Majestät erscheinen. Dank der selbstständigen und energischen Action Ew. königlichen Majestät Regierung, Dank dem engen Bündniß der beiden Deutschen Großmächte, Dank den tapferen Thaten der im Kampf und Sieg verbundenen Kriegshere ist es fast über Erwarten gelungen, dem verletzten Rechte zum Siege zu verhelfen und die Nordmarken Deutschlands, welche zugleich die Grenzmarken des Deutschen Meeres sind, unserem nationalen Leben zurückzugewinnen. Mit vollem Vertrauen wissen wir deshalb auch die fernere Regelung des Schicksals der Ost-Provinzen in den bewährten Händen Ew. Majestät Regierung. Wie es Ew. Majestät gelungen ist, einen ruhmvollen Krieg im vollen Einverständnis mit Allerhöchsterdersonnen Kaiserlichem Bundesgenossen durch einen ehrenvollen Frieden zu beendigen, in gleicher Weise wird es — so hoffen wir — Allerhöchstenen selbst auch gelingen, die mannichfachen Erb- und Nachfolgsprüche mit der Preussischen und Deutschen Grenzpflicht unseres Vaterlandes zum Schutz der Grenzen und zu der nationalen Ver- einigung der beiden Südküsten jener Länder in Einklang zu setzen. Die Treue gegen die Verträge, die Deutschen Bestimmungen, welche durch die nationalen Ver- einigungen, die Stellung, welche Preußen durch Spuyert und Fester im Rath der Euro- päischen Großmächte gewonnen, haben die Erhaltung des Bundes, welches die Deutschen Staaten umschließt, und verbürgen zugleich in der Machtstellung der Deutschen Groß- mächte den Schutz des Bundes und die Europäische Werthschätzung unseres Deutschen Vaterlandes.

Mit hoher Befriedigung haben wir Kenntniß genommen von der Blüthe unserer Finanzen, von dem materiellen Gedeihen unseres Volkes und von der weisen Führung der Regierung nach allen Richtungen und auf allen Gebieten. Wir wissen, in wie hohem Maße wir es diesem zu verdanken haben, daß der Verfassungskonflikt bis dahin die Action der Regierung weder nach Innen noch Außen zu stören vermochte, und daß es insbesondere möglich geworden ist, die Reorganisation der Armee selbst vor der Erhebung der wesentlich mit Rücksicht auf dieselbe bewilligte Steuer aufrecht zu erhalten. Die Festhaltung dieser Reorganisation, welche nach Eurer königlichen Majestät entscheidenden jahresfristigen Auspruch die Wehrhaftigkeit und damit die Sicherheit unseres Vaterlandes verbürgt, und welche sich in dem so eben benannten Kampfe so glänzend bewährt hat, erachten wir für die wesentlichste Aufgabe der Vertretung des preussischen Volkes. Wir würden deshalb glauben, unserer Seite eine patriotische Pflicht zu verlegen, wenn wir es unterließen, der Allerhöchsten Anerkennung unseres ruhmgekrönten Heeres auch den Ausdruck unseres Dankes durch Wort und That hinzu- zufügen. Allergnädigster König und Herr! Eure Majestät haben es Allerhöchst Selbst zum Ahem Volke und dessen Vertretern auszusprechen gerath, daß es Allerhöchst Ihr dringender Wunsch sei, den Abgeordnetenhaus in den letzten Jahren zwischen Allerhöchsterdersonnen Regierung und dem Abgeordnetenhaus abgewandt hat, seine Ausdehnung finden zu sehen. Wir kommen diesem königlichen Wunsche in Ehrfurcht und Treue entgegen. Wir suchen auch unserer Seite die Ausgleichung und wir suchen sie auf demselben Wege, welchen Euer Majestät als den allein richtigen und möglichen bezeichnet haben. Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß Preußens Regierung eine feste und feste sein muß, wenn es anders die ihm unter den europäischen Staaten ge- übende Machtstellung behaupten will, halten wir fest daran, die Prärogative der Krone nicht als den Gegenstand der verfassungsmäßigen Rechte der Landesvertretung, an welchen mit Euer Majestät wir festhalten wollen, sondern vielmehr als den be- wehrtesten Theil der preussischen Verfassung und als die sicherste Garantie der preussischen Volkssouveränität betrachtet und behandelt zu sehen. In tiefer Ehrfurcht verharren wir Eurer königlichen Majestät allerunterthänigste treuegehörigste das Haus der Abgeordneten.

Die Motive des Antrags lauten: „Der Inhalt der Thronrede, die Thatsache, daß Seine Majestät der König in Person den Landtag eröffnet, und die folgenschweren Ereignisse des jüngst verfloßenen Jahres.“ Die Antragsteller Wagener (Neustettin), v. Gottberg und Hahn (Ratibor) sind unterstützt durch die Abg. Frhr. v. d. Heydt, v. Niebelschütz, v. Blankenburg, v. d. Olen, v. Ernsthausen, v. Weiser, v. Balbow-Reichenstein, v. Aulock, Graf Eulenburg, Graf Stierstorff, Woepcke, v. Brockhausen, Graf v. Blumenthal-Sudow, Romahn, v. Jagow, Gühner, Wanrup, Frhr. v. Richtigson, Kras, v. Mülsche-Collande, v. Busse (Namslau), v. Busse (Neustettin), Kunde, v. Tettau, v. Denzin.

Die Sachcommissionen des Abgeordnetenhauses sind folgendermaßen constituirt. Es wurden gewählt: In die Geschäftsordnungs-Kommission: die Abgeordneten Prutz, Schulz (Verderf), Graf Schwerin, Schmiedecke, Dr. Koch, Jung, Henrich, Senff, Anden- nagel, Dr. Hauber, Fiesel, Kleinmann, Dunder, Hertzsch. Zum Vorsitzenden der Kommission ist gewählt Köpfer, zu dessen Stellvertreter Dunder, zum Schriftführer Prutz, zu dessen Stellvertreter Kleinmann.

In die Petitions-Kommission: Abg. Köhler, Dr. Langerhans, Bannier, Duahl, Care, Richter, Bassenge (Ludau), Freiherr von Silgers, Schneider (Sagan), Müller (Armswade), Jung, Dr. Lünna, Lehmann, Winkelman (Frankenstein), Wäch- ler, Küster, Pank, Kerst, Nieß, Wolff (Gallberstadt), Donalles, Jader, Hochmann, Dr. Gneist, Dr. von Bunten, Bellier de Lannas, Feuchert. Vorsitzender Dr. Gneist, Stellvertreter desselben Wächler, Schriftführer Duahl, Stellvertreter desselben Pank.

In die Kommission für Agars-Verhältnisse: Abg. Löwe (Bielefeld), Warze, Groms, Behm, Graf v. Binow, Holsboven, Dr. Fühlens, Köster, Dr. Lette, Firscherger, Thomson, Förster, Dr. Jablonksi, v. Balentini. Vorsitzender Dr. Lette, Stellvertreter desselben v. Balentini, Schriftführer Groms, Stellvertreter desselben Jablonksi.

In die Kommission für Handel und Gewerbe: Abg. v. Köhne, Köpff, Michaelis, Dr. Simens, Dierweg, Dr. Becker (Dortmund), v. Harub, Knuff, Dr. Gens- mäder, Rehmacher, Dr. Hiebert, Schulz (Zeehausen), Ludewig, Deup. Vorsitzender v. Köhne, Stellvertreter desselben v. Harub, Schriftführer Dr. Hiebert, Stellvertreter desselben Dr. Rehmacher.

In die Kommission für Finanzen und Zölle sind gewählt: Gornelch, Princes-Ernst, Krieger (Berlin), Japp, Gebl, Frommer, Wegbold, Baur, Graf Gieszkowski, Dr. Koore (Bochum), Freiherr von Gablenz, Wächter, Dr. Bernhardt, Schiebler, von Benda, von Rathen, Hoffmann (Chlau), von Bonin. Vorsitzender von Bonin, Stellvertreter desselben Dr. Koore (Bochum), Schriftführer Frommer, Stellvertreter desselben Schiebler.

In der Kommission für Gemeinwesen: Hermann, Winkelman (Reck- lingshausen), von Diederichs, Schneider (Wangleben), Alnoch, Schneider (Sagan), von Carlowitz, Lunds, Künze, Gmütsch, Siebmeyer, Wessing, Hager, Mühlendorf. Ver- siederender von Diederichs, Stellvertreter Schneider (Wangleben), Schriftführer Winkelman (Recklingshausen), Stellvertreter desselben Hermann.

In die Kommission für das Unterrichtswesen: Abg. Andre, Gring- muth, Köpff, Dr. Bender, Gropman, Dr. Dieckhoff, Dr. Me, Dr. Jacoby, Schulmeister, von Kitzmann, Wradener, Garfort, Dr. Paar, Dr. von Dunsen, John (Worfenwer-

der). Vorsitzender Garfort, Stellvertreter desselben Dr. Bender, Schriftführer Dr. Me, Stellvertreter desselben Dr. von Dunsen. In die Kommission für die Verabreichung des Staatshaushalts: Gtats: Vorsteher, von Jordan, Krenzel, zur Mege, Möller, Schröder, Andre, Dr. Birdow, Twesten, Michaelis, Staenbaugen, von Sauten (Gerbauen), Ralfson, Schäfer, Freiherr von Goerbeck, Hoffmann, Barrius (Westbavelland), Horden, Seub- ber, Krüger (Goldau), von Karnall, Galt (Stendal), Baron von Barst, Dr. Ledow, Schmidt (Mandow), Jürst, Ahmann, Dahmann, von Sauten (Tarpuschen), Dr. Gberty, von Bodum-Dollfus, von Sennig, Alts, Reichenheim, Gagen. Vorsitzender von Bodum-Dollfus, Stellvertreter desselben: Staenbaugen, Schriftführer: Schröder, von Sauten (Gerbauen), Ralfson, Dr. Gberty.

In die Kommission für das Justizwesen: Leue, Dr. Simon, Weibauer, Kannegeiser, Teltel, Geiseler, Dopfer, Wächsmann, Bertram, Graf (Glabach), Dr. Gberty, Wegener, Miesenthal. Vorsitzender Dr. Simon, Stellvertreter desselben Leue, Schriftführer Dr. Gberty, Stellvertreter desselben Teltel.

Der Antrag des Abg. Reichenberger und Genossen auf Erlass einer Adresse an Se. Maj. den König ist, wie die „S. K.-Z.“ berich- tet, dem Hauße der Abgeordneten in der überwiegenden Mehrzahl sehr unerwartet gekommen. Die Mehrzahl sagt die Adresse als einen Akt auf, der lediglich der Form wegen nicht wiederholt werden dürfe, nach- dem seine Unwirksamkeit sich zur Genüge herausgestellt habe. Der vorliegende Entwurf hat daher eben so wenig, wie ein anderer, den gestrigen im Schooße der Rechten beraten und ohne Zweifel heute mit- getheilt werden wird, Aussicht auf Erfolg. Zunächst wird das Haus heute über die geschäftliche Behandlung des einen, resp. der zwei oder mehrerer Adressentwürfe Beschluß zu fassen haben und sie entweder an eine Commission von 30 Mitgliedern verweisen, deren Vorsitzender der Präsident des Hauses sein würde, oder die Vorberatung im Plenum beschließen, die stattdessen kann, sobald der bezügliche Antrag sich vier Tage in den Händen der Mitglieder befunden; oder endlich sofortige Schlußberatung, in welchem Falle der Präsident zwei Referenten er- nennt, die gemeinsam einen Antrag stellen. Dieser Antrag muß sich drei Tage in den Händen der Mitglieder befinden, wenn das Haus in die Schlußberatung eintreten soll. Bei dieser Gelegenheit, und nur bei dieser, kann ein Antrag auf Tagesordnung eingebracht werden.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat gestern eine Sitzung gehalten, in welcher die Vertheilung der einzelnen Etats an die Mitglieder der Commission durch den Vorsitzenden v. Bodum- Dollfus stattfand. Von entscheidender Bedeutung für die Thätigkeit der Commission nach Inhalt und Richtung wird es sein, wenn das vielbesprochene Militärgesetz, das noch immer nicht bis zur Vollziehung durchberathen zu sein scheint — (Soll es doch gutem Vernehmen nach erst innerhalb der letzten 14 Tage entworfen sein) — die Ver- ständigung mit der Staatsregierung ermöglichen sollte.

Wie der „Dr. Litt. Ztg.“ aus Königsberg geschrieben wird, hat Prof. Schubert, Mitglied des Herrenhauses, vor seiner Abreise nach Berlin in einem geschichtlichen Uebrig der gegenwärtigen Zustände, der er einigen Studenten vortrug, geäußert: „Bleibt es bei dem budget- lösen Zustände, alsdann schwere Preußen denselben finanziellen Ver- hältnissen entgegen, wie Deisterle, trogdem Preußens Finanzverhältnis nicht ähnlich wie die Engländer bis zum Jahre 1859 mit die geordnet- sten waren. Er, als langjährig gewesenes Mitglied der Finanzkommission im Abgeordnetenhaus, müsse der Behauptung, daß die Kriegskosten von den Staatsüberschüssen gedeckt worden wären, ganz entschieden entgegen treten.“

In Elbing haben die Stadtverordneten einen Antrag ihres Ver- stehers, des früheren Ober-Bürgermeisters Phillips, dahin gehend, „der Magistrat zu eruchen, gemeinschaftlich mit der Verfassung eine Pe- tition an das Abgeordnetenhaus auf Aufhebung des Besätigungungs- rechts der Regierung, in Betreff der Magistratsmitglieder, zu rich- ten“, genehmigt und eine Commission zur diesfälligen Beratung ge- wählt. Diefelbe wurde gleichzeitig beauftragt, über Petitionen um Ab- änderung der Verordnung vom 11. März 1850, nicht die Beratung der Kommunalbehörden, sondern die Theilnahme bei dem Erlass der Lokal-Polizei-Verordnungen denselben zuzugestehen, so wie um Ab- änderung der Redaction des §. 37 der Provinzial-Schulordnung vom 11. December 1845, wegen der Uebersicht der Regierung durch Kreis- Schulinspectoren zu beraten.

In Wachen beschäftigt sich der Affenshof in seiner ersten Sitzung am 16. Januar zunächst mit dem Ausbleiben eines Geschworenen des zu Dillborn, Kreis Erkelenz, wohnenden Grafen Julius v. Schaas- berg. Derselbe war schon früher wegen ungedrängter Ausbleiben in contumaciam zu einer Geldbuße von 500 Franken verurtheilt, dies Urtheil aber auf seinen Einspruch deshalb aufgehoben worden, weil er nicht königlich preussischer, sondern königlich württembergischer Staats- angehöriger und zugleich königlich württembergischer Standesherr und daher weder berechtigt, noch verpflichtet sei, in Preußen als Geschwo- rener zu fungiren. Im Auftrage des Herrn Justizministers wurde dies Urtheil dem Obergericht zu Berlin deferirt und dort kassirt, weil Graf v. Schaasberg preussischer Unterthan und als Standesherr von Geschworenenamt nicht befreit sei. Dem ungeachtet erschien derselbe, obgleich gehörig als Geschworener vorgeladen, nicht, und wurde dem- nach wiederum in contumaciam zu 500 Franken Geldbuße verurtheilt.

Wien, den 16. Januar. Auf dem schwarzen Brett der Uni- versität war heute Folgendes zu lesen:

„Dem Consistorium der Wiener Universität. Um den irigen Voraussetzungen, nach- de sich über die Begebung der 400jährigen Jubelfeier unserer Hochschule unter den Studirenden verbreitet haben, zu begangen, hält es das Unterrichts-Conistorium für seine Pflicht, den wahren Stand der Dinge darzulegen. In dem vorliegenden Pro- gramm wurde bereits auf die ausgedehnte Mithilfe der Studirenden bei den zu veranstaltenden Festlichkeiten Bedacht genommen, und zwar ohne diese ihre Beistellung an irgend eine Vorbereitung zu knüpfen. In dieser Hinsicht bestimmt das Programm für den ersten der drei Festtage Abends einen Aufmarsch der Studirenden, für den zweiten Tag Abends ein Festessen unter Mitwirkung des akademischen Gesangsvereins und für den dritten Tag einen geschäftlichen Zusammenkunft der Studirenden auf Kosten des Jubelfonds, wobei denselben überdies die Theilnahme an allen übrigen Festtagen offen steht. Was den Zeitpunkt der Festlichkeiten anbelangt, so sind die ersten Tage

Bekanntmachungen.

Befreiung von Husten und Appetitlosigkeit

durch den Gebrauch des Hoffischen Malzertrakt-Gesundheitsbieres.

Berlin, den 15. Nov. 1864.

Er. Wohlgeboren muß ich bemerken, daß mich auch dieses Mal Ihr Bier sehr schnell von einem harten Husten befreit hat, weshalb sich auch der Appetit wiedergelunden hat. Ich ersuche Er. Wohlgeboren zum fortgesetzten Gebrauch desselben mir wiederum 15 Fl. zu übersenden.

Zurkowo, den 15. Nov. 1864.

Nachdem ich vor einigen Jahren an mir selbst die vorzügliche Wirkung des Malzertraktes erprobt, will ich jetzt ebenso guten Erfolg bei meinem alten, recht kranken Diener erwarten."

S. Freymark, Rittergutsbesitzer.

General-Depot in Halle bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Niederlage in Cönnern bei Herren **W. Eckstorm & Co.**

Löbejün **F. Rudloff.**

Schkeuditz bei Herrn **F. E. Hühig.**

**Wilde Enten, das Stück von 6 bis 20 Sgr.,
Geräucherte fein schmeckende Male, das
Stück von 1 Sgr. 3 Pf. an empfiehlt**

C. H. Wiebach.

**Zeltower Rübechen, Westphälischen
Pumpernickel u. Gebirgs-Preißelbeeren
empfang wieder**

C. H. Wiebach.

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend den 21. Januar Abends 7 Uhr

zum Benefiz des Herrn Musikdirectors **E. John**

Grosses Concert

des **Halle'schen Orchestermusik-Vereins.**

Programm:

Spohr, grosses symphonisches Tongemälde: **Die Weihe der Töne.**

Mendelssohn, Overtüre: **Sommernachtsstraum.**

Rode, A moll-Concert für Violine, vorgetragen von Herrn **Schüler.**

Weder, Overtüre: **Der Beherrscher der Geister.**

Subscriptionsbillets à 10 Sgr. sind bei **H. Karmrodt** zu erhalten. An der Kasse kostet das Billet 15 Sgr.

Der Vorstand des O.-M.-Vereins.

Ich suche für mein Atelier nächste Dstern einen jungen Mann anständiger Eltern, mit den nöthigen Fähigkeiten, die Holzbildhauerei zu erlernen.

Seib, den 14. Januar 1865.

G. Koehler, Holzbildhauer.

Für mein Material-Geschäft suche ich zu Dstern d. J. einen Lehrling von guter Erziehung, können bei gutem Verdienst anhaltende Arbeit erhalten.

F. C. Herrmann,
Ober-Leipzigerstraße 67.

Zwei tüchtige Sattler-Gesellen, welche auf Kumm- und Geschirr-Arbeit gründlich bewandert sind, können bei gutem Verdienst anhaltende Arbeit erhalten.

F. C. Herrmann,
Ober-Leipzigerstraße 67.

2 Lehrlinge von braven Eltern können unter annehmbaren Bedingungen jetzt oder zu Dstern in meiner Sattlerei plazirt werden.

F. C. Herrmann, Sattlermeister.

Junge Mädchen, die Schulen besuchen oder sich weiter fortbilden wollen, finden Nachhilfe und liebevolle Aufnahme in einer gebildeten Familie. Gefällige Anfragen unter J. S. # 1. poste restante Halle a/S.

Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem Bank- und Produkten-Geschäft beendet und zwei Jahr in einem Zuckergeschäft als Buchhalter fungirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, eine Comptoir-, Reise- oder Lagerstelle. Respektanten werden gebeten, ihre Adresse unter A. L. M. # 10 Königsstraße Nr. 30, 2 Tr., niederzulegen.

Blasfabälge empfiehlt **Gottsch**, Klaussthor.

Das herrschaftliche Logis fl. Ulrichsstr. Nr. 27, bestehend aus 7 Stuben nebst allem Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen.

Freundliche Wohnungen in gesunder Lage der Stadt zu vermietthen große Brauhausgasse 9 u. neue Promenade 10.

Eine in einer lebhaften Provinzialstadt belegene **Restaurations** ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Briefe franco durch **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg.

Ein großer 4zölliger Wagen, 2spänn., steht zu verkaufen im Gasthof „zum Engel“, große Steinstraße 31.

Einige gute Muster finden dauernde Condition beim Stadtmusikus **Fr. Maaß** in Cönnern.

Dasselbst können Dstern 3 bis 4 Lehrlinge plazirt werden.

Ein Rüben-Aufseher,

der sich durch gute Atteste ausweisen kann, wird gesucht von der Zuckerrabrik in **Modau** bei Leipzig.

Für Gärtner.

Zu meiner Fabrik, am **Thüringischen Bahnhof 7**, werden **Gewächshaus- und Mistbeetenfenster** in allen Dimensionen zu **billigsten Preise** schnell angefertigt.

Gustav Krause.

Guter reiner Sommerroggen zur Aussaat liegt zum Verkauf bei

Hermann Potzeit.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Mann & Söhne.

Brenn-Materialien

zu billigen, festen Preisen.



Läger

a. d. Saale — a. Bahnhof.



Schriftl. Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Frisches **Rehwild** im Ganzen und ausgeschlachtet,

Kieler Bücklinge und **Sprotten** empfiehlt
C. Müller.

Frische Trüffel,

Westphälischen Pumpernickel in Broden 3—5 lb bei

C. Müller.

Den 23. Januar treffe ich mit einem großen Transport dänischer Pferde in Eis leben ein.
Carl Angefrosen.

Für Porzellan-Händler.

Goniische Tassen mit breitem, so wie schmalen Gold-Rand offerirt sehr billig

Gustav Ferber,
große Steinstraße Nr. 72.

Sehr schöne neue **Kabinet-Uhren**, sicher gehend, verl. gegen franco-Einsend. von 1 *Rthl.* mit Jahr. Garant. Schein **Adolf Osterloh**, Uhrenfabrikant in **Rudolfsadt**, 413, Obere Marktstraße.

Schlüters Restauration, Brüderstr.

Heute **Freitag** und **Sonntag**
Gefangs-Concert

von

Quaglia, Baritonist,

Opernsänger aus Turin.

Anfang 7 Uhr.

Programm im Lokale.

Raths-Tunnel.

Heute **Sonnabend** den 21. Januar Abends
Karpfen polnisch.

Aug. Pippert.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Rath.

Diemitz.

Heute **Sonnabend frische Pfannkuchen**, gefüllt und ungefüllt.

Trebnitz bei Cönnern.

Sonntag den 22. d. Mts. **3r Abonements-Ball.** Concert und Ballmusik vom Stadtmusikus **Herrn Maaß**. Wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern erlag mein guter Bruder, der Dekomom **Albert Spieß** seinen langen Leiden.
Halle, den 20. Januar 1865.

L. C. Spieß, D.-L.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. Mts. früh 7/4 Uhr endete der Tod nach langen Leiden sanft und schmerzlos das theure Leben unserer innig geliebten Tochter und Schwester **Ernesine Leuchte** im noch nicht ganz vollendeten 24sten Lebensjahre. Wer die Entschlafene kannte, wird unsern herben Verlust und tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Rosenfeld, den 20. Jan. 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach 14 tägigen qualvollen Leiden entschlief heute **Nachmittag 4 1/2 Uhr** mein heißgeliebtes einziges Söhnchen, **Wilhelm**, im Alter von beinahe 4 Jahren. Tiefgebeugt zeige ich dies Verwandten und Bekannten an.

3örbig, den 18. Januar 1865.

Vermittl. **Marie Thermann**
geb. **Böning.**

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S.,

1. Abtheilung,
den 13. Januar 1865 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Besitzers des Victoria-Hotels hier, **Kindler**, ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar **Erste** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **31. Januar d. J.**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **v. Landwüst** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Februar d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorecht bis zum 8. Februar d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gegebenen Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **15. Februar d. J.**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **v. Landwüst** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, von Nadecke, Schliekmann, Krufenberg, Wilke und Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die zweite Knaben-Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule, mit welcher ein Einkommen von 190 \mathcal{R} . und freier Wohnung verbunden ist, wird den 1. April o. vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich binnen 4 Wochen unter Uebersendung ihrer Zeugnisse bei uns melden.
Nebrua, den 13. Jan. 1865.

Der Magistrat.

Zum Rechtsanwalt und Notar ernannt, zeige ich hiermit an, daß ich mein Bureau in der Wohnung des Fleischermeister Herrn **Weiske**, Messerschmidts-Gasse Nr. 408, errichtet habe.
A. J. Pleisch.

Branerei-Verkauf.

Eine renommierte, massiv erbaute Bierbrauerei im besten Betriebe und stöckem Absatz, erforderlichen guten Kellern nebst schönem Wohnhaus in einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt Thüringens, ist Familienverhältnisse wegen für den festen billigen Preis von 30,000 \mathcal{R} . zu verkaufen. Franco-Anfragen sig. M. No. 1 befördert **Ed. Stückerath** in der Exp. d. J.

Die Samenhandlung von Martin Grashoff

in Duedlinburg (Provinz Sachsen)

empfehlte sich in **Gemüse-, Garten-, Feld-, Wald-, Lustfräucher- und Blumen-samen**, neueste englische, französische und deutsche **Pracht-Georginen, Warm- und Kalthaus**, ein schönes Sortiment **Schlingpflanzen, Land- und Topfrosen, Kartoffeln, Weinen** und anderen Pflanzen. Besonders empfiehlt sie den Zuckerfabriken besten, selbst gebauerten, **weißen Zuckerrunkelrüben-**, und **Sichorienfabriken beste, kurze, dicke und lange, glatte Sichorien-samen**, den Herren Dekonomen und Landwirthen große, ertragreiche **Futterrunkelrüben und Mais** (Türkischer Weizen), sowie die **Niesen-** und andere **Moherrüben-sorten**, meine **Getreidegattungen** als auch **Grasarten** zum Wiesenbau unter Versicherung prompter, reellster Bedienung zu geneigten Aufträgen, mit dem ergebensten Bemerken, daß die reichhaltigen Kataloge sowohl von Wohlthätlicher Redaction, als auch von der Handlung auf frankirte Einforderung gratis verabreicht werden, und laßt alle noch unbekannteren Samenhandlungen und Gartenvereine zu nuzreicher Geschäftsverbindung freundlichst ein.

Duedlinburg, im Januar 1865.

Martin Grashoff,

Kunst- und Handlungsgärtner und Königlich Oberamtmann.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., **Leipzigerstraße Nr. 109**, in Facons a 15 \mathcal{G} ., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Zur Beforgung von **Incasso's**, sowie zum **Ein- und Verkauf** von **Werthpapieren** und **Geldwechsel** empfiehlt sich **Chr. Kind.**

Zum **Engros-Verkauf** empfehle unser vollständiges Lager von

prima Gummi-Schuhen

aus der Fabrik von **Hutchinson, Wagner & Co.** in Paris.

Laden-Preise: Herren-Schuhe Sellaacting à Paar 1 \mathcal{R} . Herren-Schuhe 25 \mathcal{G} . Knaben-Schuhe 22 1/2 \mathcal{G} . Damen-Schuhe Sellaacting oder mit tiefen Hacken 22 1/2 \mathcal{G} . Damen-Schuhe 20 \mathcal{G} . Mädchen-Schuhe 15 \mathcal{G} . Kinder-Schuhe 12 1/2 \mathcal{G} .

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Wichtige Anzeige für das Volk!

Seit dem 1. Januar d. J. erscheint in Berlin täglich (auch Montags und an den auf Festtage folgenden Tagen!) zu dem Vierteljahrspreise von nur 1 \mathcal{E} hr. 7 1/2 \mathcal{G} gr. für Preußen und von 1 \mathcal{E} hr. 9 \mathcal{G} gr. für den deutsch-österreichischen Postverein, bei freier Beförderung durch die Post die

Staatsbürger-Zeitung.

Sie bietet dem Volke eine kurze, interessante Uebersicht über alle politischen und nichtpolitischen Thatsachen, über die in der Diplomatie, den Regierungskörpern, den Volksvertretungen, dem Vereinsleben und der Presse auftauchenden Meinungen, über die Vorgänge in dem Leben der preussischen Hauptstadt. — Sie hat täglich ihren Leitartikel, worin die wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens besprochen und die Grundsätze des Staatslebens erörtert werden. Sie hat außerdem täglich, mindestens einen besprechenden Artikel über die inneren Zustände des Staats, deren Besserung die Staatsbürger-Zeitung erstrebt, namentlich in der Rechtspflege, dem Verwaltungswesen, dem Gewerbeswesen und dem Schulwesen. — Endlich liefert sie noch in einer täglichen Beilage eine spannende Erzählung und Anzeigen aller Art.

Die leitenden Grundsätze der „Staatsbürger-Zeitung“ sind:

Im Staatsbürgerthum: **Besserung der Zustände.**

Im Staatsleben: **vernünftiges Recht.**

In der äußeren Politik: **Preussens Interessen.**

Man sehe sich den Prospekt und eine Probenummer an, die auf jedem Postamte gratis zu haben sind; — dann wird man finden, daß die „Staatsbürger-Zeitung“ werth ist, die **Hauszeitung** jedes Staatsbürgers zu sein.

Alle **Postämter** nehmen Bestellungen darauf an, können auch die bisher erschienenen Nummern auf Verlangen nachliefern.

Die Expedition der „Staatsbürger-Zeitung“ zu Berlin (Krausenstr. 70).

Privat-Entbindung

auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. Nr. 1000 poste restante franco Leipzig.

Echt Englischen Portland-Cement

in frischer diesjähriger Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen in beliebigen Quantitäten **Emil Müller in Hamburg**, Bau-Materialien, Commission u. Expedition.

Bekanntmachung!

In zwei zusammen gelegenen Oberen kann ein geschickter Stellmacher, da keiner vorhanden, ein gutes Geschäft machen und ist ein dazu sehr geeignetes Wohnhaus mit Werkstätte vorhanden. Näheres S. S. fr. poste restante Eisleben.

Blasebälge bei F. Lange's Söhne.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen **Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz** u. c. Ganze Pakete zu 8 \mathcal{G} ., halbe Pakete zu 5 \mathcal{G} .
Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109 in Halle, **Anton Wiese** in Eisleben, **Carl Friedr. Straube** in Borna, **C. A. Knorr** in Wiede.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches geneigt ist die Küche zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen im schwarzen Kofse zu Naumburg Stellung.

Amerika.

Aus Mexiko vom 10. December wird der „Times“ geschrieben, daß die Punkte, welche dem bevorstehenden Konkordat zwischen der kaiserlichen Regierung und dem päpstlichen Stuhle zur Grundlage dienen würden, der Hauptsache nach — obwohl officiell noch nichts darüber verlaute — in folgenden Bestimmungen enthalten sein würden: Allen vom Geseze nicht verbotenen Religionen wird Duldung gewährt; die katholische Geistlichkeit bezieht ihr Gehalt aus der Staatskasse und darf keine Gebühren für die Darreichung der Sacramente beanspruchen; die katholische Religion ist die Staatsreligion; kirchliches Besitzthum wird zum Nationaleigentum erklärt; die Wiederherstellung solcher religiösen Orden, die während der Republik aufgehoben worden, darf nicht ohne ausdrückliche Bewilligung der mexikanischen Regierung stattfinden; die von dem Klerus bisher genossenen Privilegien sollen nach dem Vorbild der jetzt unter civilisirten Nationen herrschenden Regeln umgestaltet werden; in allen Districten, wo sie es für nöthig erachtet, wird die Regierung zur Verzeichnung von Geburten, Heirathen und Todesfällen ein Civilstandsregister führen lassen. Der Correspondent ist der Ansicht, daß der Abschluß dieses Konkordats dem noch etwa existirenden, aber kaum mehr als scheinbaren bewaffneten Widerstande gegen die neue Regierung ein Ende machen werde. Die Mexikaner, sagt er, kämpfen für Geld, nicht aus Vaterlandsliebe. Selbst die eingeseiftesten Liberalen habe er ausrufen hören: „Der Kaiser sichere uns den Besitz der Kirchengüter, und wir wollen weiter nichts verlangen.“ Eine Revision aller betrügerischen Verkäufe müsse notwendiger Weise vorgenommen werden, da es eine große Ungerechtigkeit sein würde, diejenigen, welche das Gesez verlegt hätten, auf gleichen Fuß mit denen zu setzen, die dem Geseze nachgekommen seien. Es sei keine überspannte Schätzung, zu erwarten, daß die Regierung aus dieser Quelle allein früher oder später einen Gewinn von 60 bis 100 Dollars erzielen werde.

Bermischtes.

Hoffmann von Fellersleben ruft von Schloß Corvey aus am Tage der heil. drei Könige, seinen und des Vaterlandes Freunden folgenden Wunsch zum neuen Jahre zu:

Sie leben noch, die Götter wollen
Reich festem Muths mit Herz und Hand,
Zeit, Glück und Leben freudig zollen
Für dich, mein Vaterland!

Sie leben noch, die christlich streiten
Für deines Reiches Fortbestand,
Und unerschrocken vorwärts schreiten
Mit dir, mein Vaterland!

Sie leben noch, die dir vertrauen,
Für dich in Muth und Lieb' entbrannt,
Und nur die schön're Zukunft schauen
In dir, mein Vaterland!

Sie leben noch, die treu geblieben,
Wenn auch missliebig und verkannt. —
Der schönste Lohn für treues Lieben
Bist du, mein Vaterland!

Fräul. Louise Braun auf dem Altenberge bei Cöln, welche, wie gemeldet, einen Knaben, der auf dem Eise eingebrochen war, vom Tode errettet hat, als selbst die anwesenden Männer die Rettung nicht wagen, hat von der Königin ein goldenes Rebaillon mit dem Doppelbildniß des Königs und der Königin erhalten. Dasselbe war von folgendem Handschreiben begleitet: „Eben vernehme ich die That aufopfernder Nächstenliebe, durch welche Sie Muth und Geistesgegenwart bewiesen haben. Es gereicht Meinem landesmütterlichen Herzen sehr zur Freude, wenn ich eine solche anerkennen kann, um so mehr, wenn sich der weibliche Beruf in seinem vollen Werthe durch edle Beispiele kund giebt. Empfangen Sie mit dem Ausdruck Meiner Theilnahme beifolgendes Andenken. Augusta.“

Berlin. In der Grothe-Gregg'schen Angelegenheit hat sich ein interessanter Zwischenfall ereignet, welcher von der „Staatsbürgerzeitg.“ unter der Behauptung, daß an der vollen Richtigkeit ihrer Mittheilung nicht zu zweifeln sei, in folgender Weise erzählt wird: „Louis Grothe hat im Gefängnisse vor etwa acht Wochen eine Mittheilung gemacht, durch welche der Verbleib der vielbesprochenen Gregg'schen Uhr und einiger dem Ermordeten abgenommenen Gelder und Wertpapiere festgestellt worden ist. Da nämlich Grothe von der Vollstreckung des über ihn ausgesprochenen Todesurtheils fest überzeugt ist, so faßte er den Entschluß, der Exekution dadurch vorzubeugen, daß er sich selbst entleibe. Er fragte daher seinen Aufseher oder Wärter, der ihn in den Erziehungskunsten zu begleiten hatte, ob derselbe ihm eine Quantität Blausäure verschaffen könne, für welche Gefälligkeit er ihm (dem Wärter) einen kleinen Schatz nachweisen wolle, nämlich die Uhr des Gregg und eine Summe Geldes. Der Wärter versprach, zu sehen, ob er die Blausäure verschaffen könne, machte aber sogleich von der Mittheilung des Grothe dem Director der Stadtvoigtei, Herrn v. Drngalski, Anzeige. Dieser wies den Wärter an, auf den Vorschlag des Grothe scheinbar einzugehen, um zu erfahren, wo die Uhr und das Geld sei. Nachdem Grothe den Ort und die Art des Verstecks genau bezeichnet hatte, begab sich der Stadtvoigtedirector mit dem Wärter dorthin. Es war in der Hofenhaide an dem alten Bretterzaun eines der dortigen Kirchhöfe, der bereits bestimmt war, einen neuen Zaun zu erhalten, weshalb auch Grothe gelagt hatte, daß, wenn der alte Zaun schon abgerissen sei, die Arbeiter den Schatz bereits gefunden haben müßten, da er dicht an dem alten Zaun nur wenig tief in die Erde vergraben sei, und zwar in einem Topf. Herr v. Drngalski und der Wärter fanden denn auch Alles genau so, wie ihnen beschriebener worden war. In dem Topf lag in einen Lappen gewickelt die Gregg'sche Uhr, eine nicht sehr große baare Geldsumme und ein Wechsel — wenn wir recht berichtet sind — über 50 Thaler, welcher Wechsel wahrscheinlich derjenige ist, welcher — wie gleichfalls mitgetheilt wird — von Louis Grothe kurze Zeit vor dem Tode einem hiesigen Commissionair unterlagener worden war, ohne daß dieser sich veranlaßt fand, später davon Anzeige zu machen.

Aus Irkutsk wird der „Russ. V. Z.“ geschrieben, daß ein russischer Räderdampfer den Fluß Sungara (Nebenfluß des Amur) bis

zur entferntesten Mandchurenstadt Girin, dem Sitz des Chefs des Landes, mit einer Bevölkerung von mehr als 100,000 Menschen, hinaufgefahren sei und diesen Fluß bis zur Einmündung des Nani-ula schiffbar befunden habe. Die Behörden empfangen die Reisenden mit großem Mißtrauen, das Volk lief ihnen aber in Masse entgegen.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 18. Januar. Von dem Gesammtcomité für den Rhein-Weser-Elbe-Kanal, südliche Linie, ist, der „Magd. Ztg.“ zufolge, an die Magdeburgische Kaufmannschaft die Mittheilung gemacht worden, daß ein Bericht über die Vorzüge der südlichen Linie in Arbeit sei. Für die Strecke Weser-Elbe werden in diesem Augenblicke nach Beendigung der Nivellementsarbeiten an der Elbe die Vermessungen, sowohl für die südliche Linie (durch das Sülzthal bei Budau mündend), als auch für die nördliche (das Gebiet der Dreihe benutzend und in der Nähe von Wolmirstedt mündend) im Auftrag des vom königlichen Handelsministerium kommitirten Wasserbau-Inspectors Michaelis vorgenommen. Gleichzeitig wird mit den statistischen Ermittlungen über die Verkehrsverhältnisse der von dem Kanal etwa berührten Landstriche vorgegangen. — Der von der Hamburger Kommerzdeputation überfandte Entwurf einer Denkschrift, betreffend die Mängel des Fahrwasser und sonstige Schiffsfahrts-hindernisse der Elbe, ist in der Kaufmannschaft wiederholten Erörterungen unterzogen und es soll nunmehr auf Wunsch der genannten Deputation der Secretär der Kaufmannschaft nach Hamburg entandt werden, um in Gemeinschaft mit dem anderen Secretär der Hamburger October-Konferenz die Denkschrift definitiv festzustellen.

In Naumburg und in Nordhausen haben sich Bezirks-Comité's für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gebildet. In letztgenannter Stadt wirkt das Comité gleichzeitig für Theilnehmung an der im Mai und Juni d. J. in Ertzin stattfindenden Ausstellung.

Literarisches.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Das Decemberheft enthält u. a. folgende lesenswerthe Aufsätze: Deutschland und das Ausland. Das deutsche Kriegswesen der Aegypten. — Gines deutscher Malers Weltreise. — Die Seelen-sörungen und die Humanität in ihrer Behandlung. — Zur Geschichte von Orléans. — England. Franz Willer und die englische Presse. — Hauptmomente in der Entwicklung der englischen Literatur. Nach v. Laine. I. Die Literaturgeschichte ein Spiegel der Geistesentwicklung. II. Die Zeit der Emancipation des Geistes. — Zur Beurtheilung Miltons. — Frankreich. Deutsche Romane aus französischer Geschichte. Die Dame von Bayerne. — Schweiz. Jean Jaquet Vorchat. — Italien. Eine illustrirte Beschreibung der römischen Katafomben. — Dalmatien. Dalmatinisches Inselleben. — Ungarn. Ueber den Ursprung der Magyaren. I. Societische Momente nach Paul Bunfalvy. II. Historische Momente. — Böhmen. Böhmisches Christenthum. — Nord-Amerika. Zur Geschichte der Abolitionisten-Partei. — Der freie Mensch und die freie Arbeit in den Vereinigten Staaten. — Daraus Geschichte der geistigen Entwicklung Europas. — Einfluß des Klimas auf die Menschen. — Geklärt Verhältnisse der Araber und Algeriens. — Mexiko und seine geistige Bevölkerung. — Charakter der Indianer. — Aegypten. Die Aegypten der Gegenwart. — Persien. Die erotische Poesie bei den Persern. — China. Das Leben in Shanghai. — Japan. Rudolf Kinkas's Japanfahrt. Zur Geschichte Japans und seiner Bevölkerung. — Der mäßige Preis des „Magazins“, 1 Thlr. vierteljährlich, (wöchentlich 2 Boggen in Quart) begünstigt die weite Verbreitung.

Stadttheater in Halle.

Herr Julius, ein sehr tüchtiger Künstler und namentlich als Darsteller des Blücher, alten Fritz und ähnlicher historischer Charakter von bedeutendem Ruf, beginnt am Sonntag ein Gastspiel, das uns mehrere der besten Lustspiele vorführen soll. Wenn auch die Ansprüche des hiesigen Publicums durch eine Reihe von Gastspielen berühmter Künstler seit einigen Jahren gesteigert worden sind, so glauben wir doch mit Bestimmtheit voraussetzen zu können, daß das Talent des Herrn Julius in in andern großen Städten so auch hier sich Bahn brechen und die lebhafteste Theilnahme erringen wird.

Kunst-Nachricht.

In dem gestrigen gut ausgeführten und mit Befriedigung aufgenommenen Concert, das Herr Musikdirector John im Stadttheater aufgeführt, wurde der zahlreiche Besuch durch den Gesang des Fräuleins Hedwig Scheuerlein und durch die Leistungen des Herrn Green, welcher Phantastien für Violoncello über Themen aus Wilhelm Tell vortrug, sehr angenehm überrascht. Wie wir vernehmen, wird der geliebte Gellist in unsere städtische Capelle eintreten, und die hiesigen Kunstfreunde werden darin die Sorge für zweckmäßige Verstärkung der hiesigen musikalischen Kunstmittel gern anerkennen und die Leistungen des Herrn Green zu würdigen wissen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Januar 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

- 1) Gewährung einer Terrain-Erschädigung wegen Regulirung der Fuchtilinie.
- 2) Verkauf eines städtischen Feldstücks.
- 3) Nachbewilligung auf Art. XVI des Kammerer-Etats pro 1864.
- 4) Vorlage wegen Pflasterung resp. Reinigung der Chausseestrecke nach dem Friedhofe.
- 5) Vorlage wegen der Verbindungsstraße von der Leipziger zur Steinstraße.
- 6) Prolongation eines Pachtcontracts über eine Freyenfelder Ackerparzelle.
- 7) Anderweite Vorlage wegen Schulgelberlasses für die städtischen Beamten.
- 8) Rechnung der Schulkasse pro 1863.
- 9) Bildung des Wahlvorstandes für eine Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Fritsch.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. Januar.

Kronprinz. Frau Carolina v. Grävenitz a. Lauch. Frau Ober-Präsident v. Seatzmann a. Buxteh. Hr. Fabrik. Delsen a. Berlin. Hr. Gustaf. Delschläger a. Posen. Hr. Ingen. Gbdeke a. Brandenburg. Hr. Rittergutsbes. Meher a. Jersdringen. Hr. Med. v. Bauarth Carl a. Magdeburg. Hr. Stud. v. Kamitz a. Halle a. S. Die Hr. Kauf. Kaufmann a. Glauchau, Cieretz a. Neurane, Engelmann a. Leipzig, Jänke a. Elberfeld.

Stadt Zürich. Hr. Rent. Kauf. Bremer a. Paris, Wulfert a. Magdeburg, Herr a. Münster, Pfeiffer a. Kreuznach, Zupfermann a. Berlin, Sommerfeld a. Braunschweig, Amelker a. Köln, Zimmermann a. Glauchau.

Goldner Ring. Hr. Berl. Zub. Leichentrag a. Berlin. Hr. Fabrik. Zungsmann a. Berlin. Hr. Pastor Pare mit Familie a. Sülzfeld. Hr. Secret. Andreas Petrusburg. Die Hr. Stud. med. Kaubring u. Rehmann a. Leipzig. Hr. Posthalt. Nigler a. Gonnern. Die Hr. Kauf. Franke u. Dovenheim a. Berlin, Bergmann a. Braunschweig, Gde a. Kassel, Plenz u. Nau a. Leipzig, Hoffmeister a. Hemsfeld.

Goldner Löwe. Die Hr. Kauf. Preuß a. Frankenshausen, Jung a. Leipzig, Siffermann a. Hiltberg, Eberd a. Nochtitz, Schulze a. Berlin, Rebmeyer a. Siegen, Kasse a. Gera, Wolche a. Sartaun.

Stadt Hamburg. Hr. Baron v. Alvensleben a. Neu-Wattresleben, Hr. Baurals Friede a. Bremen. Hr. Ingen. Jacoby a. Münden. Hr. D. Minn. Garsleben a. Kottisch. Die Hr. Kauf. Bernthal, Kniph, Lehnh u. Gbde a. Berlin, Schobold a. Rühlhausen, Weissenheimer u. Wägen, Fander a. Brandenburg, Bernhardt a. Soltau a. Bremen, Kalkon u. Hürtenberg a. Magdeburg, Henscheid a. Trarbach a. W., Salomon a. Mainz, Förster a. Plauen, Bauer u. Füllinger a. Frankfurt a. M., Heim a. Erfurt.

Mente's Hotel. Die Hr. Fabrik. Kehler u. Rechtsann. Gambe a. Bernburg. Hr. Berich. Baum. Gobe a. Berlin. Die Hr. Kauf. Wolf a. Bernburg. Bernthal a. Magdeburg, Mann a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	19. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	328,33 Bar. L.	329,29 Bar. L.	330,06 Bar. L.	329,23 Bar. L.	
Dunstdruck	1,67 Bar. L.	1,85 Bar. L.	1,49 Bar. L.	1,67 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	80 pCt.	84 pCt.	81 pCt.	
Luftwärme	0,6 G. Rm.	1,6 G. Rm.	1,3 G. Rm.	0,3 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein weisseines Schnupftuch H.B. (gotisch) 3 gezeichnet, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizeicommissarien ersucht.

Halle, den 17. Januar 1865.
Die Polizei-Verwaltung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,

den 13. Januar 1865 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen der Witwe **Vape, Johanne Christiane geb. Prösch** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. October 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Schliekmann** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemein-schuldnerin werden aufgefordert, in dem

auf den 2. Februar d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **No. 11**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemein-schuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Februar d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemein-schuldnerin in haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. März d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem nächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Boße** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden

die Rechtsanwälte **Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nabecke, Krufenberg, Witke, Niemer, Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Commiss-Gesuch.

Ein ehrlicher Detaillist, gewandter Verkäufer, findet zum 15. Febr. eine Stelle. Zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 46. **G. Geine.**

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ehrberg, 32. Abdruck mit Anzeigen) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder natürlich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Sicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. s. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich unter Kreuzband franco zuzulenden. Außerdem ertheilt **Dr. Siegmund Fiedler** in Halle a. S., bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft.

Gesuch eines Werkführers.

Zur selbständigen Führung einer in **Merseburg** zu begründenden **Brod-Fabrik**

wird ein erfahrener Werkführer, der jedoch speciell in der Brodbäckerei ganz tüchtig sein muß, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten persönlich vorstellen oder schriftliche Offerten an denselben gelangen lassen.
Heinr. Schultze jun.
Merseburg.

Ein gut empfohlener Kaufmann in gesetztem Alter, gegenwärtig mit bestem Erfolge **Reisender für eine Cigarren-Fabrik.**

sucht zum beliebigen Antritt in dieser oder auch einer jeden anderen Branche anderweitige Stellung. Reflectirende gebirte Häuser werden gebeten, Adressen unter W. L. 1865 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Stg. niederzulegen.

Hypotheken-Capitalien

bis zur Höhe von 200,000 Thaler auf gute Landhypotheken habe ich im Auftrag einiger größern Kassen auszuheihen. Zinsfuß 4 u. 4 1/2 % Capitalien unter 10,000 Th. für gute Stadt- und Landhypotheken bei 4 1/2, 4 1/2 und 5 % habe ich auch fortwährend an der Hand. Gesuche erbitte ich baldigst franco.

Zeich. **J. F. A. Zörn,**
Bantgeschäft.

Kahn-Verkauf.

Ein im besten Zustande befindlicher Kahn, mit oder ohne Schiffsfahrtsantheil, soll nach beendiger Generalversammlung

Dienstag, den 24. Januar d. J. im Gasthose zum „Deutschen Hause“ in Alselben meistbietend verkauft werden.

August Stitsche in Friedeburg.

Haus- und Garten-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Unterlantenburg Nr. 725 belegenes Grundstück, als Haus, Hof, Ställen nebst Waschhaus und Scheune, welche sich auch gut zu Wohnungen einrichten läßt, ebemöglichst unter günstigen Bedingungen und der Hälfte Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Sämmtliche Gebäude sind erst vor zwei Jahren neu und massiv erbaut. Das Wohnhaus besteht aus 7 heizbaren Stuben nebst Kammern und Küchen u. s. w.; der Garten enthält ca. 4 Morgen sehr gutes Land mit schöner Anpflanzung und guten Obstbäumen, sehr passend für einen Kunstgärtner.

Merseburg, den 17. Januar 1865.
Franz Buchendorf.

Zur mein **Colonialwaaren-, Taback-, Cigarren- und Agentur-Geschäft** suche ich zu **Obern d. J.** einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen.
A. R. Vollert in Alstedt.

Neue freimaurerische Schriften

aus dem Verlage von **Fr. Aug. Cappel in Sondershausen.** Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1865. 16. geb. Preis 1 Thlr.

Christenthum u. Maurerthum

oder: der Kampf der kirchlichen Reaktion gegen das religiöse Bewusstsein der Zeit und gegen den Freimaurerbund. Eine geschichtliche Studie. 8. geb. Preis 12 Sgr.

Die Fürsten Deutschlands

in ihren Beziehungen zum Freimaurerbund. Von **H. W. Müller.** 8. geb. 1864. Pr. 6 Sgr.

Eutharsos. Briefe über die innere Reform des Freimaurerbundes v. **W. Mejer.** 8. geb. 1864. Preis 27 Sgr.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandl.**

Für meine Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung suche ich zu Ostern oder sofort einen Lehrling.

Sangerhausen.
Gustav Simon.

35,000 Thaler

werden auf ein großes Landgut im Saalkreise gegen erste, alleinige und vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht, und bitter man etwaige Offerten unter der Adresse H. W. R. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. abzugeben.

Berliner Strohhutwäsche
in anerkannt bester Ausführung empfiehlt
A. W. Lehmanns Putz- und Mode-Magazin,
gr. Ulrichsstraße 50, 1ste Etage.

Boch's Buch in Feste 6. Auflage.

Die fünfte 12,000 Exemplare starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßten, und ungeachtet der vielen Nachahmungen nun schon in 56,000 Exemplaren verbreiteten Werkes:

Das
Buch vom gesunden und kranken Menschen

von
Dr. Carl Ernst Boch,

Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.
Mit 38 feinen Abbildungen.

ist vergriffen und die sechste, wiederum verbesserte Auflage ist soeben in der ersten Lieferung erschienen.

Hierin dürfte wohl der Beweis liegen, daß das für jede Haushaltung unentbehrliche Buch noch von keiner Concurrenz erreicht worden ist und seine Aufgabe erfüllt hat: Die Wissenschaft lebendig und der Volksbildung dienlich zu machen.

Die 6. Auflage des Buches vom gesunden und kranken Menschen erscheint wieder in sieben, in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung von 5—6 Bogen ist nur 7½ Ngr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen Helfer in der Noth nach und nach anzuschaffen. Leipzig, im Januar 1865. Die Verlags-Handlung.
Ernst Koil.

Vorräthig in Halle bei **Schroedel & Simon.**

F. Leinert's Restauration.

Jeden Abend Gesang- und Instrumental-Concert der Geschwister **Zeidler.** Bier ff.

J. F. Nürnberg's
stärkender
Kräuter-Magenbitter.

Dieses Fabrikat hat sich in den Kreisen, in welchen es bis jetzt bekannt geworden, allgemeiner Anerkennung zu erfreuen; es gehen dem Erfinder von allen Seiten Schreiben hierüber zu, und erlaubt sich derselbe Nachstehendes zu veröffentlichen:

Geehrter Herr! Ihr „**Kräuter-Magenbitter**“ hat mir, wie ich Ihnen gerne ausdrücklich bestätige, wesentliche Dienste geleistet, indem ich nicht bloß ein momentan gastrisches Uebelbefinden dadurch beseitigt, sondern auch die Verdauungsorgane ganz wesentlich erfrischt und gekräftigt sind. — Leute, die ihrer Lebensweise nach wenig körperliche Bewegung haben, werden mit Ihrem „**Magenbitter**“ eine willkommene Nachhilfe erhalten, um gastrische Störungen im Kleinen zu paralyisiren. Wenn nun doch einmal unsere Generation solchen Hausmitteln besonders gewogen ist, so verdient Ihr Product zweifelsohne den populärsten Producten dieser Art an die Seite gestellt zu werden.

Achtungsvoll
Dr. **E. Löwenthal.**

Berlin, den 26. Novbr. 1864.
Niederlagen meines Fabrikates haben für
Eisleben: Hr. **C. Schöncke,**
Neumark: Hr. **B. Rothhardt,**
Raguhn: Hr. **B. Püschel,**
Zerbst: Hr. **A. Stünicke,**
und verkaufen dieselben die Flasche zu 10 resp. 20 *gr.*

J. F. Nürnberg,
Berlin, Krausenstr. 22.

Niederlagen bin ich bereit an solide Häuser gegen angemessene Provision zu übergeben, und wollen sich Reflectanten direct an mich wenden.

Achtung!

Ein erfahrener Destillateur und Essigfabrikant empfiehlt sich zur Anlage und Leitung von Destillationen und Essigfabriken neuester Methode. Derselbe ist kaufmännisch gebildet und hat schon größeren Establishments mit bestem Erfolge vorgestanden. Gef. Offerten erbittet man unter „**Fortuna**“ Nr. 100. bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Btg. niederzuliegen.

Laden nebst Wohnung
ist zu vermieten bei **Fr. Weßler,** Klempnermeister, Schulgasse 4.

1 Stagen-Logis,
bestehend aus 2 St., 2 K., 1 Küche u. Zubehör, ist zu vermieten bei **Fr. Weßler,** Klempnermeister, Schulgasse 4.

Eine herrschaftliche Wohnung
von 3—4 Stuben, Kammern, Kochstube nebst vollst. Zubeh. mit vorz. schöner Aussicht, gesund u. trocken belegen, u. Venus. d. Gartens ist d. 1. April zu beziehen **Magdebg., Str. Nr. 4.**

Eine anständige Restauration wird baldigst zu pachten gesucht. Näheres zu erfragen unter N. S. poste restante Heiligenstadt.

Ich bin gefonnen, meine bisher lebhaft betriebene Bäckerei und Conditorei mit vollständigem Inventarium zu verpachten und kann zu jeder Zeit übernommen werden.
G. A. John in Sommerda.

In einem hiesigen Material- u. Productengeschäft findet ein Lehrling unter günstigen Bedingungen sofort oder später Stellung. Näheres unter Chiffre E. R. 7 5 poste restante Halle a/S.

Wegen anderweiter Unternehmungen des Besitzers soll eine hier in guter Lage befindliche **Porzellan- und Glasbandlung** verkauft und bei günstigen Bedingungen sofort übergeben werden. Kaufsüchtige erfahren das Nähere durch **G. Martinus.**

Ein junger Mann, welcher sich schon mehrere Jahre etablirt hat, sucht in einem Herrengarderobe-Geschäft eine Stelle als Zuschneider, wo er von jezt ab zu jeder beliebigen Zeit antreten kann. Man bittet Adressen franco einzuschicken beim Schneidermeister **F. Müller** in Merseburg, große Ritterstraße Nr. 155.

Gesucht werden 7500 *fl.* erste Hypothek.
A. Kuckenburger, Leipz.-Str. 13.

Gutsverkauf.
Ein Landgut mit circa 260 Morgen Feld ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch den Expedienten **G. Köbel** in Duerfurt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Aufforderung!
Behufs Regulirung meiner Verbindlichkeiten vor meiner Uebersiedelung nach **Oppeln** fordere ich hierdurch alle Diejenigen auf, welche eine gerechte Forderung an mich zu haben glauben, solche bis zum 15. Februar c. schriftlich bei mir einzureichen, später eingehende würde nicht anerkennen.
Halle, den 20. Jan. 1865.
Robert Trenck,
Königsstrasse 17.

Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann noch Forderungen oder Schulden haben, wollen sich schleunigst bei mir melden.
Brachstedt, am 18. Januar 1865.
Witwe **Wiede.**

Gesichts-Masken

empfeht **C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstr. 42.
Abziehbilder und bunte Lichtbilder für Glas empfiehlt **Wieder-Verkäufers** und einzeln in einer außerordentlich großen brillanten Auswahl billigt. Fortwährend erscheinen neue Nummern bei **G. F. Bretschneider,** Mauergasse Nr. 3.

Zu verkaufen 18 Stück Tischlerbretter, 4' bis 7' lang, und eine alte Bettstelle
gr. Steinstr. 6, 1 Et.

Einen Lehrburschen sucht
A. Herzog, Klempnermeister,
Schmerstraße Nr. 21.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht baldigst in einem Geschäft als Verkäuferin oder auch als Stütze der Hausfrau Stellung. Nähere Auskunft ertheilt
Leipzigerstraße Nr. 16.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Bursche, welcher die Bürstenmacherei erlernen will, findet Aufnahme bei
L. Niederich, Klausstr. 37.

Fürstenthal.

Heute Sonnabend Abend **Fricassée.**

Stadttheater in Halle.

Repertoire.
Sonntag den 22. Januar erstes Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofschauspielers Herrn **Julius** aus St. Petersburg zum ersten Male: **Wie gehts dem König?** Lustspiel in 5 Akten von C. A. Görner.
„General Blücher“ — Hr. Julius als Gast.
Montag den 23. Januar zweites Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofschauspielers Herrn **Julius** aus St. Petersburg zum ersten Male: **Zu Sansfouci,** Lustspiel in drei Akten von Georg Braumann. Hierauf zum ersten Male: **Der Ehrgeiz in der Küche,** Lustspiel in 1 Akt.
„Friedrich der Große“ im ersten, „Batal“ im zweiten Stücke — Herr Julius.
Preise der Plätze: Balkon 16 *gr.*, Parquet 12½ *gr.*

Herrn, welche sich einem hier neugebildeten musikalischen Vereine anzuschließen Lust fühlen, werden erlucht, sich bei Herrn **Wipplinger,** Rathhausgasse 7 zu melden. Vorzugsweise wird **Gesang und Streichmusik** das Hauptfachliche der musikalischen Vorträge bilden.

Vorschuß-Verein zu Löbejün.

General-Versammlung Montag den 30. Januar Abends 7 Uhr im schwarzen Adler.
Tagesordnung:
1) Rechnung und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1864.
2) Wahl der Revisions-Commission.
Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen Markt Nr. 20 parterre.

Hallische Zeitung

im G. Schwejschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwejschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 18.

Halle, Sonnabend den 21. Januar
hierzu zwei Heftlagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Seine Majestät der König haben am 18. d. M. ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler im hiesigen königlichen Schlosse, in der Schwarzen-Adler-Kammer, abzuhalten geruht, welchem die Investitur der früher ernannten Ritter: General der Infanterie v. Reumann, General der Kavallerie Graf v. Waldersee, General der Infanterie v. Peucker, General der Infanterie v. Wuffow, General der Infanterie v. Schack, General der Infanterie v. Bonin, Präsident des Staats-Ministeriums v. Bismarck-Schönhausen voranging, worauf dieselben an diesem Kapitel Theil nahmen. Seine Majestät der König geruhten im Kapitel dem Oberkammerer Grafen v. Redern den hohen Orden vom Schwarzen Adler zu verleihen.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag den 22. d. M. auf dem königlichen Schlosse hieselbst statt und werden die Einladungen zu demselben, nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes, an die betreffenden Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen von Seiten der General-Ordens-Commission erlassen werden.

Der heutige „Staats-Anz.“ enthält u. a. eine Circularverfügung des Handelsministers vom 13. Januar 1865 — betreffend Ermäßigung der Mischungsgebühren für Gasmesser von mehr als 10 Kubikfuß Inhalt.

Die heutige (4.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde um 1¼ Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen ertheilt der Präsident dem Handelsminister, Grafen Ikenpfl, welcher sich allein am Ministerische befindet, das Wort. Derselbe bringt einen Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Eisenbahnen, ein. Nach der bisherigen Gesetzgebung, sagt der Minister, seien nur inländische Actiengesellschaften der Eisenbahnsteuer unterworfen; diese Besteuerung solle jetzt ausgedehnt werden auf die ausländischen Actiengesellschaften, welche Preussische Eisenbahnen unternehmen, sowie auf diejenigen Eisenbahn-Unternehmungen, welche nicht von Actiengesellschaften ins Werk gesetzt werden. — Der Handelsminister übergibt ferner die Verträge über die Erneuerung des Zollvereins. Die Denkschrift, welche diese Verträge begleitet, wird noch heut dem Präsidium zugehen. Sodann legt der Handelsminister das Protokoll vor, welches mit Frankreich vereinbart worden ist, um die vorgedachten Zollvereinsverträge mit dem Preussisch-Französischen Handelsverträge in Einklang zu bringen. Dem Protokoll ist die dasselbe erläuternde Denkschrift beigelegt. Dem Antrage des Ministers entsprechend, werden die Vorlagen der vereinigten Commission für Finanzen, Handel und Gewerbe übergeben. — Der Präsident theilt demnächst dem Hause mit, daß außer dem Reichensperger'schen Adressentwurf ein anderer von der Fraktion der Conservativen eingebracht sei. Der Abgeordnete Kraß-Gladbach bemerkt, daß er die Adresse der Conservativen nicht unterschrieben habe, daß der Name Kraß unter dem Entwurfe dem Abgeordneten Kraß-Schlave angehöre. Er müsse das zur Vermeidung von Mißverständnissen hervorheben. Abgeordneter Wagener nimmt mit Bezug auf den Adressentwurf der Conservativen das Wort. Derselbe sei nicht aus Partei-Rücksichten eingebracht worden, sondern weil die Antragsteller es für die Pflicht des Hauses hielten, auf die von dem König persönlich gehaltene entgegenkommende Thronrede in loyaler Weise zu entgegnen. Die Debatte über die Adresse werde zugleich Gelegenheit geben, das Budgetrecht des Hauses, an dessen fachlicher Beleuchtung bisher die conservative Fraktion immer von der Majorität des Hauses gehindert worden sei (Widerpruch), näher zu erörtern. Es sei die Pflicht des Hauses, auf die Thronrede zu entgegnen, und wenn dasselbe dieser Verbindlichkeit sich entziehe, so bedürfe ein solches Verhalten keines Commentars. Der Abgeordnete.



sentwürfe nach
num des Hau-
nmen. Dieser
bluffe erhoben;
als Correferent
sahprüfungen,
für gültig er-
sen. Doch
prechend, zu-
nehmend, die
aten in einer
nit der vollen
des Wahlgel-
ort als Refe-
bekanntlich
nach um eine
en-Julienfelde
weil er statt
außen-Julien-
dieser Wahl-
meinung des
mission führt
age bezogen,
en-Julienfelde
und densel-
gen über die
abgeordnete v.
trau als den
für ungültig
einmal nach-
int und nur
lt es außer-
tau für un-
rite Ge-
Königsberg).

Der mit ein wenig das unrichtige prädicat hatte, der wisse, daß die Orthographie dort schwach bestellt sei. Vernünftigerweise könne Niemand bezweifeln, wen der Wahlmann gewählt habe. Was der Herr v. Gottberg sagen würde, wenn für ihn als Wahlcandidate ein „richtiger Berliner“ den Wahlzettel „von Gottberg“ beschrieb? (Schallendes Gelächter). Er wolle aber auch noch zwei sehr wichtige Umstände anführen. Erstens sei von zwei Mitgliedern des nur aus Conservativen zusammengesetzten Wahlvorstandes gleich beim Ansehen des Zettels geäußert worden, der undeutlich geschriebene Name sei wohl v. Sauten, und man habe diesen Namen eintragen wollen; erst als man gelesen, daß es sich um die eine Stimme handele, habe ein anderes Mitglied des Wahlvorstandes vorgeschlagen, die Wahl für ungültig zu erklären, weil nicht „Sauten“, sondern „Jauten“ geschrieben sei. (Hört, Hört!) Weiter aber ergebe der Augenschein, daß auf dem hier fraglichen Zettel ursprünglich nicht das J. gestanden habe, sondern erst durch Rasur und Correctur darauf gebracht sei. (Hört!) Sei aber der Zettel wirklich für Herrn v. Sauten abgegeben, so habe dieser die Majorität und sei dann eben der gewählte Abgeordnete. Der Redner macht noch darauf aufmerksam, daß der zweite Danziger Kreis fast in der ganzen vorigen Session unvertreten gewesen sei. Herr v. Lettau schildert den Vorgang bei der Wahl und führt namentlich an, daß auf wiederholtes Befragen der Wahlmann den Namen „Jauern“ genannt habe. Die Commissions-Anträge werden schließlich angenommen. Danach ist die Wahl Lettau's ungültig, die von Sauten-Julienfelde gültig, und wird das Präsidium beauftragt, Herrn v. Sauten-Julienfelde zur Entscheidung über die Annahme des Mandats aufzufordern.